

**Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-002822/2026
an die Kommission**

Artikel 144 der Geschäftsordnung

Saskia Bricmont (Verts/ALE), Mélissa Camara (Verts/ALE), Kim Van Sparrentak (Verts/ALE), Martin Hojsík (Renew), Joanna Scheuring-Wielgus (S&D), Katrin Langensiepen (Verts/ALE), Ana Miranda Paz (Verts/ALE), Marie Toussaint (Verts/ALE), Anthony Smith (The Left), Mounir Satouri (Verts/ALE), Diana Riba i Giner (Verts/ALE), Raquel García Hermida-Van Der Walle (Renew), Murielle Laurent (S&D), Veronika Cifrová Ostrihoňová (Renew), Manon Aubry (The Left), Majdouline Sbai (Verts/ALE), Rudi Kennes (The Left), Christophe Clergeau (S&D), Leoluca Orlando (Verts/ALE), Lucia Yar (Renew), Tilly Metz (Verts/ALE), Gabriela Firea (S&D), Estelle Ceulemans (S&D), Aodhán Ó Ríordáin (S&D), Anja Hazekamp (The Left), Cristina Guarda (Verts/ALE), Marit Maij (S&D), Catarina Martins (The Left), Nicolae Ștefănuță (Verts/ALE), Emma Rafowicz (S&D), Leila Chaibi (The Left), Marc Angel (S&D), Lynn Boylan (The Left), Maria Guzenina (S&D), Lena Schilling (Verts/ALE), Aurore Lalucq (S&D), Cecilia Strada (S&D)

Betrifft: EU-Mittel für die Bekämpfung von Menstruationsarmut

In der von der Kommission am 5. März 2026 angenommenen Strategie für die Gleichstellung der Geschlechter 2026-2030 wird erstmals anerkannt, dass viele Frauen in der gesamten EU von Armut im Zusammenhang mit Menstruation und Menopause betroffen sind. In der Strategie verwies die Kommission auf die Überarbeitung der Mehrwertsteuerrichtlinie im Jahr 2022, wodurch die Mitgliedstaaten auf Menstruationsprodukte einen ermäßigten Steuersatz oder eine Steuerbefreiung anwenden können, und schlug vor, einen Austausch bewährter Verfahren zwischen den EU-Mitgliedstaaten in Bezug auf Maßnahmen zur Bekämpfung von Armut im Zusammenhang mit Menstruation und Menopause auf nationaler Ebene zu organisieren.

Eine Mehrwertsteuerermäßigung allein garantiert jedoch nicht die Zugänglichkeit von Menstruationsprodukten. Schätzungen zufolge waren 2024 und 2025 42 % der europäischen Frauen mindestens einmal von Menstruationsarmut betroffen¹. Diese Zahl verdeutlicht die Grenzen der derzeitigen Maßnahmen und wirft Fragen auf, welche weiteren Schritte auf EU-Ebene und nationaler Ebene unternommen werden könnten, um besser mit dieser Problematik umzugehen.

1. Auf welche EU-Haushaltsmechanismen gedenkt die Kommission zusätzlich zum Austausch bewährter Verfahren zurückzugreifen, um die Mitgliedstaaten bei der Erleichterung des Zugangs zu Menstruationsprodukten zu unterstützen, darunter beispielsweise der Europäische Sozialfonds Plus, mit dem bereits Maßnahmen zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung unterstützt werden?
2. Gedenkt die Kommission, Leitlinien für die Mitgliedstaaten im Hinblick auf die Förderfähigkeit solcher Maßnahmen im Rahmen der derzeitigen Finanzierungsprogramme zu veröffentlichen?

Eingang: 8.7.2026

¹ Europäische Erhebung mit dem Titel „Règles Élémentaires“, OpinionWay Healthcare, 2025.